



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 243

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 51 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 · E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse / http://www.lo.li/Volksblatt

DAS WETTER BEI UNS



Aufhellungen
und einzelne
Regenschauer
max. 15°
min. 10°

Heute



Bewölkt
max. 14°
min. 8°

Morgen

SMA-
METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FAMILIEN-EXTRA

Leiden Sie unter «Burn out»?

Sind Sie am Ausbrennen? Sind Ausgebrannte psychisch krank? Was kann man dagegen unternehmen? Seite 12

MONTAG

Messe für das verstorbene Fürstenpaar

VADUZ: Das Fürstenhaus teilt mit, dass heute Montag, den 25. Oktober um 9.30 Uhr Seine Exzellenz Erzbischof Wolfgang in der Kathedrale von Vaduz eine Hl. Messe zum Gedenken an das vor 10 Jahren verstorbene Fürstenpaar zelebrieren wird. Alle sind sehr herzlich dazu eingeladen.

Fragen an den neuen Chefredaktor



Alexander Batliner heisst der neue Chefredaktor des «Liechtensteiner Volksblattes» (wir berichteten). Er hat die verantwortungsvolle Aufgabe am vergangenen Donnerstag übernommen. Haben Sie Fragen oder Anregungen? Heute Montag, den 25. Oktober

steht Ihnen Alexander Batliner von 8.30 bis 10.30 Uhr am Telefon (Nr. 237 51 42) zur Verfügung.

Geschichte in Musik erzählt

RUGGELL: Ein musikalischer Bilderbogen, geboten von verschiedenen Musikgruppen aus Liechtenstein, hat am Sonntag die Anlässe in Ruggell zum Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Unterland» in Anwesenheit seiner Durchlaucht Landesfürst Hans-Adam offiziell abgeschlossen. Das Konzert zeigte in alten und neuen Kompositionen Momentaufnahmen der Musikkultur der vergangenen 300 Jahre. Seite 2

«Drei, zwei, eins - Zero!»

NENDELN: Ein harter Brocken sei es gewesen, aus den vielen guten Ideen die beste herauszufinden, erklärte Cornelia Batliner. Gemeint war damit der kreative Fundus der Jugendlichen, die einen Namen und ein Logo für ihren Treff kreieren sollten. Am letzten Samstag war es dann soweit: Der neu gestaltete Nendler Treff wurde auf den Namen «Zero» getauft, und nach dem offiziellen Teil mit Ansprachen gehörten die Räumlichkeiten wieder ganz den Jugendlichen - mit Hip-Hop, Break-Dance, Disco und vielem mehr. Seite 7

FIA hob Ferrari-Disqualifikation auf



FORMEL 1: Das Berufungsgericht des Internationalen Automobil-Verbandes (FIA) hat die Disqualifikation der beiden Ferrari-Fahrer Eddie Irvine und Michael Schumacher (Bild) im GP von Malaysia aufgehoben. Damit

fällt die Entscheidung in der Formel 1 zwischen dem reinstallierten WM-Leader Eddie Irvine und Titelverteidiger Mika Häkkinen (McLaren-Mercedes) im letzten Rennen am 31. Oktober in Japan.

Eddie Irvine und Michael Schumacher, die in Malaysia die Ränge 1 und 2 belegt hatten, waren vor einer Woche disqualifiziert worden, weil die Windabweiser an den Flanken ihrer Wagen gemäss den FIA-Kommissären nicht dem Reglement entsprachen. Seite 13

Kantersieg für die SVP

Grösste Sitzverschiebungen seit Einführung des Proporz

In der Schweizer Politlandschaft ist nach dem sonntäglichen Rechtsrutsch kein Stein auf dem anderen geblieben. Die SVP gewann in vielen Kantonen auf Kosten der kleinen Rechtsparteien. Zudem konnten auch Wähler in Stammländern anderer bürgerlicher Parteien mobilisiert werden.

Adi Lippuner

Was die Hochrechnungen für das Wahlwochenende in der Schweiz voraussagten, ist eingetroffen: Die Schweizerische Volkspartei mit ihrer charismatischen Führerfigur Christoph Blocher hat in fast allen Kantonen massiv zugelegt.

Gemäss den letzten Hochrechnungen vom späten Sonntagabend gewinnt die SVP im Nationalrat 15 Sitze und kommt auf 44. Die FDP bleibt bei 45 Sitzen, die SP verliert 5 Mandate und liegt mit 49 Sitzen wieder deutlich vorne. Die CVP verliert 2 Sitze und kommt auf 32 Mandate. Gemessen am Wähleranteil wird die SVP mit 22,5 Prozent (+ 7,6 Prozent) neu stärkste Partei. Seit Einführung der Proporzahlen von 1919 hat es keine derartigen Verschiebungen gegeben.

In der Ostschweiz stellten sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den Kantonen St.Gallen und Graubünden hinter die SVP. Während Graubünden als traditionelles SVP-Stammland gilt, wurde im Kanton St.Gallen durch die Gründung zahlreicher Ortsparteien erst in den letzten Jahren Boden gut gemacht.

St.Galler Doppelsieg

Der zweite Bündner Nationalratsitz der Sozialdemokraten wechselt zur SVP. Im Kanton St.Gallen kann sogar ein Doppelsieg gefeiert werden. Der Kantonalpräsident Toni



Nationalrat Christoph Blocher (links) und der SVP-Parteipräsident Ueli Maurer hatten am gestrigen Wahlsonntag Grund für fröhliche Gesichter. (Bild: Keystone)

Brunner sprach vor der Wahl von einem zweiten Sitzgewinn, am Sonntagabend stand fest, dass drei SVP-Nationalräte den Kanton in Bern vertreten werden.

Erfolge konnte die Schweizerische Volkspartei auch in der Westschweiz feiern, wo sie mit drei Mandaten rechnen kann. Selbst in Kantonen, in welchen die SVP bisher kaum vertreten war, so in Basel-Stadt, Genf und Wallis konnten Achtungserfolge verbucht werden.

Die unerwartet hohen Gewinne der SVP, die voraussichtlich die wählerstärkste Partei wird, gingen nach Einschätzung des Politologen Werner Seitz vom Bundesamt für Statistik in erster Linie auf Kosten der Freiheitspartei, die bereits 1995 als grosse Verliererin dastand. Voraussichtlich verlieren auch die Schweizer Demokraten (SD) einen Sitz an die SVP.

Nach Ansicht von Beobachtern haben die jüngsten Diskussionen um das Verhältnis von Nationalrat Christoph Blocher zu Rechtsextremen den rechten Rand mobilisiert und die Blocher-Anhängerschaft eher zusammengeschweisst. Zudem habe die Partei einen grossen Anteil von Proteststimmen auf sich vereinen können.

FDP und CVP stabil

Den beiden anderen bürgerlichen Parteien waren grosse Verluste prognostiziert worden. Umso überraschender sind die Resultate. Offenbar zahlte es sich für die FDP und die CVP aus, dass sie ihre historischen Gegensätze überwinden konnten. Mit Listenverbindungen waren sie im Kanton St.Gallen und, gemeinsam mit der SVP, im Kanton Graubünden erfolgreich.

Trotz voraussichtlich nur geringer

Wählereinsparungen muss die SP mit sieben Mandatsverlusten rechnen. 1995 hatte sie 13 Sitze dazugewonnen. Damals waren allerdings 14 ihrer total 54 Sitze Restmandate. Diesmal war ihnen das Proporzglück nicht mehr so hold. Ein Teil der «Wackelsitze» gingen, so in Basel, Graubünden, St. Gallen, Genf, Zug und Zürich, verloren. Möglicherweise leide die Sozialdemokratie auch darunter, dass sie an Ausstrahlungskraft verloren habe.

Geeinter als die Genossen sind die Grünen aufgetreten. Sie verloren zwar leicht Wähleranteile, konnten aber ihre Sitze weitgehend halten. Im Gegensatz zu 1995 marschierten die Grüne Partei und die Grün-Alternativen-Gruppen vereint, teilweise sogar auf gemeinsamen Listen. So konnten sie, vorab in der Westschweiz, Sitze auf Kosten der SP gewinnen. Seiten 10 und 11

Nächstenliebe immer zeitgemäss!

75 Jahre Caritas Liechtenstein



Gemeinsam mit den Vorstands-Mitgliedern der Caritas Liechtenstein freuten sich gestern zahlreiche Gäste über die schönen Jubiläumsfeierlichkeiten. Auch wenn die Caritas Liechtenstein schon 1924 gegründet wurde, ist ihr Motto der Nächstenliebe bis heute - oder heute mehr denn je - von Bedeutung. Seite 3

Swisscom senkt Handy-Tarife

BERN: Die Swisscom senkt auf 1. November ihre Nateltarife um zehn bis 50 Prozent. Am stärksten profitieren Vieltelefonierer. Aber auch Kunden, die gerne am Wochenende oder an Feiertagen zum Handy greifen, zahlen weniger.

Wie Swisscom-Sprecher Sepp Huber einen entsprechenden Bericht der «Sonntagszeitung» bestätigte, sinkt der Wochenendtarif für alle Abos auf 20 Rappen pro Minute. Wer pro Monat länger als 300 Minuten am Natel hängt, bezahlt ab der 300. Minute statt wie bisher 30 noch 15 Rappen.

Anrufe auf ein Natel easy sind neu gratis. Ab dem 6. Dezember kann neu auch mit einem Natel Swiss in über 100 Ländern telefoniert werden. Bereits seit dem 1. Oktober ist dies auch mit Natel easy möglich.